WARBURG INSTITUTE
FHH 200

Lk.300

F
H
H
200

A

F
H
H
200

# Der Enndkrist

der

## Stadt-Bibliothek zu Frankfurt am Main

Facsimile-Wiedergabe in Lichtdruck

von der

Frankfurter Lichtdruckanstalt Wiesbaden & Cie.

Herausgegeben und bibliographisch beschrieben

von

**Dr. Ernst Kelchner.**

**Frankfurt am Main**
Verlag der Frankfurter Lichtdruckanstalt Wiesbaden & Cie.
**1891.**

UNIVERSITY OF LONDON
WARBURG INSTITUTE

Die Sage vom Antichristen oder vom Gegen-Messias, Widersacher Christi, gehört zu den wichtigsten christlichen Sagen, die nicht nur die Theologen fast aller Zeiten beschäftigt, sondern auch bei politischen Aufregungen eine Rolle gespielt hat. Der Sagenstoff soll von den Juden ausgehen und nach Anderen in der griechischen Kirche sich gesammelt und dann von den Kirchenvätern übernommen sein. Von den neutestamentlichen Schriftstellern nahmen die Kirchenväter ihre Lehre über diesen Gegenstand her. Hierauf findet sich dieser Gedanke übertragen in die poetische Bearbeitung der Genesis nach der Vulgata aus dem 12. Jahrhundert und findet sich dann in verschiedenen Dichtungen des Mittelalters wieder, wie zum Beispiel in den Gedichten vom: „Entechrist“ und „vom jüngsten Gericht“ und noch in anderen Dichtungen dieser Art. Es wurde der Stoff selbst zu dramatischen Arbeiten verwandt sowie endlich dieser Gedanke in xylographischen Drucken die, wie die Ars Moriendi, Biblia Pauperum etc. für das Volk bestimmt waren, ausgesprochen, um belehrend und warnend zugleich im Glauben und Moral auf dasselbe einzuwirken. [1])

Im engen Zusammenhange mit dieser Sage steht diejenige vom „Gog und Magog“ sowie „die fünfzehn Zeichen des jüngsten Tages“, welche ein integrirendes Stück jenes prosaischen Antichrist, dem wir unsere Untersuchungen gewidmet, und in den ältesten Drucken mit ihm stets verbunden ist. [2]) Der schon früher ausgebildete Glauben an den Antichrist lehrt uns, dass derselbe schon lange vor dem Ende der Welt als ein trügerischer Widerschein und teufliches Abbild Christi erscheint. Er ist ein Sohn des bösen Geistes und nimmt irdischen Leib an, indem er von einer unreinen Jungfrau aus dem Stamme Dan zur Welt geboren wird und zwar gezeugt von dem eignen Vater der Jungfrau. Auch nennt er sich Sohn Gottes, kommt wie ein grosser König mit Herrlichkeit in reizender verführerischer Gestalt und unter dem erheucheltem Scheine aller Tugenden. Da er unglaubliche Zeichen und Wunder vollbringt, gewinnt er die ganze Welt und reisst die höchste Gewalt über alle Könige

[1]) Thomas Malvenda de Antichristo. Leyden 1647. — Meyer, Sitzungsberichte der bayr. Akademie historisch-philog. Classe B. 18. — Corradi, Geschichte des Chiliasmus, 2, 400—444. — Grässe, Literargeschichte II, 2. 149 ff. — Vridankes Bescheidenheit, herausgegeben von Wilhelm Grimm LXXI. ff. — etc.

[2]) Nölle, die Legende von den fünfzehn Zeichen vor dem jüngsten Gerichte. In „Paul und Braun, Beiträge zur Gesch. der deutschen Sprache und Literatur VII. 413 ff.“ — Koberstein, Geschichte der deutschen Nationalliteratur 6. Aufl. 258 etc. —

an sich Er herrscht und will wie Gott sein. So kurz die Dauer seines Reiches ist, so werden doch furchtbare Qualen die Welt heimsuchen Seine Anhänger nehmen von ihm ein Zeichen auf die Stirne und auf die rechte Hand: wer dies nicht trägt, dem wird Speise, Trank und Kleidung versagt. Die dem wahren Heiland treu bleiben, entfliehen in Wälder, Berghöhlen und müssen ihres Glaubens wegen grosse Marter dulden, doch endlich geht er selbst unter und der Glaube an den rechten und ächten Christus siegt über den falschen Propheten und den Unglauben.

Wir haben uns mit den xylographischen sowohl, als auch mit den im Buchdruck erschienenen Ausgaben des „Antichrist" zu beschäftigen und können daher die Dichtungen, sowie die dramatischen Arbeiten, über diesen Gegenstand ausser Betrachtung lassen, da wir uns nur mit den als Bilderbuch für das Volk bestimmten Ausgaben zu beschäftigen haben.

Von dem Enntkrist kennt man folgende Ausgaben:

1. **Hie hebet sich ann von dem entkrist genomen vnd getzogen aus vil püchern wy vnd wem er geporn soll werden etc.**

Ohne Ort und Jahr. kl. folio. Xylographisches Produkt. 27 Blätter auf einer Seite mit dem Reiber gedruckt.

Auf Blatt 28 beginnt: **Wie vnd in welicher weis vnd form die fünfzehen zaichen kimen vor dem hingsten tag wil ich hienach sagen etc.**

Ohne Ort und Jahr. kl. folio. Xylographisches Produkt. 12 Blätter auf einer Seite mit dem Reiber gedruckt. Wasserzeichen: Ochsenkopf.

Exemplare: Hof- und Staats-Bibliothek in München*) (fehlt Blatt 2 Bild 1) Universitätsbibliothek in München, Pertusatische Bibliothek (jetzt Bibliothek Brera) in Mailand, Herzogliche Bibliothek in Gotha, Lord Spencer (fehlt Blatt 2), Bibliothek in Dresden (nur Blatt 1, 6, 27 und von den Zeichen nur Blatt 1, 8, 9, 12.) Bibliothéque Nationale in Paris (unvollständig.)

2. **Hie hebet sich ann von dem entkrist genommen vnd getzogen aus vil püchern wy vnd von wem er geporn soll werden etc.**

Auf Blatt 28: **Wie vnd in welicher weis vnd form die fünfzehen zaichen kimen vor dem hingstentag wil ich hienach sagen etc.**

**Der junhanss priffmaler — hat das puch zu Nurenburg A. 1472.** kl. folio. Xylographisches Produkt.

Erste Ausgabe: 38 Blätter nur auf einer Seite mit dem Reiber gedruckt.

Exemplare: München, Universitäts-Bibliothek (Unvollständig). Herzogliche Bibliothek in Gotha. Lord Spencer. Königl. Bibliothek in Dresden.

Zweite Ausgabe: 18 Doppeldruck-Blätter und zwei einseitige (1 und 20) Fünf verschiedene Wasserzeichen.

Exemplare: Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt zwar nur diese zweite Ausgabe, in welcher Blatt 1, „wie der Entkrist Vater um seine leibliche Tochter wirbt", weggelassen. Das Exemplar stammt aus dem Kloster Tegernsee (Aretin, Beiträge zur Geschichte und Literatur II, 79.)

3. **Hye hebt sich an von dem Entchriste / genommen vnd getzogen vssz vil bü-/ern der heiligê geschrifft.**

*) Aus dem Capuziner-Kloster in München.

Sine Loco et Anno. kl. folio. 22 Blätter.
(Hein 1149.) Typographische Ausgabe.

4, **Dis büchlein sagt vô/ des Endtkrist's leben vô/ regierung durch verhengniss / gottes, wie er die welt dut verkeren mit synen falschê ler / vnd rat des tufels /.**

Blatt 22a: am Ende: **Vnd die syben psalmen dick in latein / Amen / Getruckt zu Strassburg.**

**Von Mathis Hupfuff.** / Ein Holzschnitt / **Sine Anno.** 22 Blätter. in kl. 4°. A-D. (Hain 1150) Typographische Ausgabe.

5, **Dys büchlein sagt / von des Endkrist's leben vnd regierung durch verhengnuss gottes, wie er der werlt thut verkeren mit seyner falschen leer vn / rath des teuffels. . . . .**

Am Ende: **Zu Erffordt hat gedruckt mich / Matthes Maler fleyssigklich / zu dem schwartzen horn bey der kremer brucken./**

**Do wil ich der keuffer warten. M. C. C. C. C. C. xvi** Jar. / ein Holzschnitt. / 22 Blätter in kl. 4° A-D. Typographische Ausgabe.

Dieses waren bis jetzt die bekannten deutschen Ausgaben des „Antichrist". Es findet sich aber in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. eine Ausgabe, die zwar gekannt, aber noch nirgends zuvor beschrieben worden ist. Sie beginnt:

**„Hye hebt sich an von dem Enndkrist ge/nommen vnd getzogen vss vil büchern / wie vnd von wem er geborn soll wer-/den. Der erst an hab ist wie jacob der / erst patrijarch als er sterben solt, Sin / zwolf sün fur sich beruffte vnd in sinen / segen wolt gebê do sagt er sünderlich / dem das jm kunftig wer. Do er kam / an sun der hiess dan, do sprach er diss wert Dan richt sin volck / als ander geschlecht von ierusalem etc."**

Ohne Ort und Jahr. kl. Folio. 40 Seiten mit Holzschnitten.

Der Druck besteht aus 40 Seiten, davon sind 5 Seiten nur Text, von 62 Holzschnitten nehmen 8 die ganze Seite ein, während die andern zwei und zwei auf einer Seite befindlich sind. Sowohl die Anordnung der Holzschnitte, als auch der Text stimmt mit den beiden oben angeführten xylographischen Drucken über ein, nur ist hier und da eine kleine Abweichung, sowohl im Texte selbst, als auch in der Ortographie zu bemerken. Auch in den Holzschnitten selbst, hat sich in einzelnen Fällen der Künstler Abweichungen erlaubt, wie zum Beispiel: Seite 6a. „Der Teufel schwebt hier nicht über dem Haupte des Enndkrist, sondern sieht hinter dem Rauchfang des Laboratoriums hervor," *) dann Seite 6b. „Der Enndkrist hat kein Geleite von 4 Teufel, sondern nur einer steht vor ihm und fasst den

*) Abbildungen dieser beiden Darstellungen (S. 6a und 6b) finden sich zuerst im „Merkwürdigen Wienn." Frankfurt a. M. und Leipzig 1744, dann hat Heinecke, in seinen Nachrichten und in seiner Idée générale, sie gebracht und nach ihm „Falkenstein, Geschichte der Buchdruckerkunst", „Bigmore and Wyman, Bibliography of Printing" etc.

Wanderstab an, den derselbe in der Hand hält.“ Gerade wie diese Zeichnungen auch in den xylographischen Ausgaben vorkommen, während in allen anderen typographischen sich, nur die Darstellung zeigt, wie sie in unseren Exemplar vorhanden ist. Auch die Aufeinanderfolge der einzelnen Holzschnitte der xylographischen Ausgaben, sind auch in der unserigen beibehalten und auffallender Weise bei allen späteren typographischen. Der Holzschnitt auf Seite 5, „die Beschneidung des Enndkrist darstellend“, ist nach der auf Seite 4 dargestellten: „Die Ausschweifungen Bethsayda“ u. s. w. gebracht, während dieses auch in den xylographischen Ausgaben der Fall ist, so hat nur eine der typographischen, (unter No. 3 (Hain. 1149) oben verzeichnet,) die „Beschneidung“ vor den „Ausschweifungen“ die übrigen bringen aber die erst angegebene Folge. Zu besseren Verständniss wollen wir hier die Reihenfolge der Blätter unserer Ausgaben besonders aufführen:

Seite 1. Text (die ganze Seite) 31 Zeilen (Titel)
„ 2. Hye sitzet der Enndkrist vatter vnd wirbt vmb synn lipliche / Tochter / etc.
(Holzschnitt die ganze Seite einnehmend)
„ 3a. Jacob sag seinem sun Dan, Was im künftig wurde etc.
„ 3b. Hye wirt der Enndkrist empfangen in mutter leib etc.
„ 4a. Der Enndkrist wirt geborn in einer stat genannt gross babilone etc.
„ 4b. Hye würt der Enndkrist sich vnder stan der vnkeusch vnd vn/-ordentlicher lieb der frowen etc. Bethsayda.
„ 5a. Czu ierusalem lot sich der Enndkrist beschneiden etc.
„ 5b. Hye bebent die juden den Tempel Salomonis zu ierusalem wi-/der an zu buen etc.
„ 6a. Der Enndkrist hat by jm meister die lerent gold machen vnd / ander zobery etc.
„ 6b. Hye get der Enndkrist von Capharnaym gen ierusalem. etc.
„ 7a. Zwischen des Enndkrist heimlicher zukunft etc.
„ 7b. Hye predigt der prophet Helias wider den Enndkrist etc.
„ 8a. Hye predigt der ander prophet Enoch der kristenheit etc.
„ 8b. Der Enndkrist zerstört die gesacz alf vor er mag etc.
„ 9a. Hye vahet der Enndkrist an ein nuwe lere zu predigen etc.
„ 9b. Hye vahet an der Enndkrist die ander wys, da mit er die welt / verfürt etc.
„ 10a. Der Enndkrist heist die turren boum pluê, vnd bald wider dor/ren etc.
„ 10b. Der Enndkrist tut hie aber zechen etc.
„ 11a. Der Enndkrist heysset die juden bezeichen an die stirn etc.
„ 11b. Der Enndkrist sentet vsz sinen boten zu predigen etc.
„ 12a. Hye predigt einer des Enndkrist pot dem kunig von Egypten etc
„ 12b. Ein ander des Enndkrist pot predigt dem kunig von libie vnd den / sinen etc.
„ 13a. Aber ein ander des Enndkrist pot predigt dem kunig von mo-/renland etc.
„ 13b. Mer ein ander des Enndkrist pot predigt der kunigin von Ama-/son etc.
„ 14a. Mer einer des Enndkrist pot predigt der Christenheit etc.
„ 14b. Nun hebt sich an der zuczug von aller welt etc.
„ 15a. Der kunig von Egypten. Der kunig von Libie. Vnd der kunig / von morenland kumen etc.
„ 15b. Der Enndkrist gibt gold vnd silber etc.
„ 16a. Der Enndkrist tut aber zeichen vnd zoubry etc.

Seite 16b. Der kunig von Egypten. Vnd der kunig von Moorenland etc.
„ 17a. Der kunig von Libie wil nit willig sin an den Enndkrist zu gelou/ben etc.
„ 17b. Als der kunig von Libie vnd sind volck geloubig wart etc.
„ 18a. Der Enndkrist boten bringen zu jrem herrn allerley lut etc.
„ 18b. Hye bringt man gefangen für den Enndkrist
„ 19a. Der Enndkrist heisset alle die martern die nit an jn gelube wel/len etc.
„ 19b Do verbergen sich die lut von forcht wegen der marter etc.
„ 20a. Hye sytzet der Enndkrist in siner öbristen maiestet etc.
„ 20b. Der Enndkrist heisset die heiligen Propheten Helgam vnd/Enoch zu jherusalem zu tod schlahen etc.
„ 21a. Die lerer werden den unwert vnd bredigt keiner mer etc.
„ 21b. Der Enndkrist vellt nider alsz ob er tod sy etc.
„ 22a. Der Enndkrist erstet an dem dritten tag etc.
„ 22b. Der Enndkrist macht durch die kraft des tüfels vnd durch zoube/rig etc.
„ 23. Der Enndkrist berüfft all fürsten herren etc. (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend)
„ 24. Der Enndkrist heist sich die tüfel vff füren etc. (Holzsch. d. g. Seite einnehmend).
„ 25. Dar nach so füren die tüfel den Enndkrist in die hell etc. (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend).
„ 26. So der Enndkrist schlagen wirt etc (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend).
„ 27. So der Enndkrist syn leben in aller bosheit vollendet etc. (15 Zeihlen Text. Holzschnitt die halbe Seite einnehmend).
„ 28. Wye vn in welcher wisz vn form /die fünfzehn zeichê kumen voi/ etc. (Nur 33 Zeilen).
„ 29a. Das erst zeichen ist, das sich das Mer etc.
„ 29b. Das ander zeichen ist, das sich das Mer wider nider tut etc.
„ 30a. Das drit zeichen ist, das die merfysch vnd merwunder etc.
„ 30b. Das viert zeichen ist, dass das mer vnd alle ander wasser etc.
„ 31a. Das fünfft zeichen ist all böm vnd krüter werde blut swiczeen etc.
„ 31b. Das sechst zeichen ist Es kumen als grosz gemeyn erdbyden etc.
„ 32a. Das sybent zeichen all gebu vnd boum werden nider fallen etc.
„ 32b. Das acht zeichen ist das alle stein faren vff in den lufft etc.
„ 33a Das nünt zeichen ist es kumen die lüt wider vsz den gebürgen etc.
„ 33b. Das zechent zeichen ist das sich alle grebern vff thun etc.
„ 34a. Das eilfft zeichen ist das die sternen fallen vom hymel etc.
„ 34b. Das zwolfft zeichen ist die lebentigen menschen sterben etc.
„ 35a. Das dryzehend zeichen ist das die firmament das Hymels etc.
„ 35b. Das vierzehend zeichen ist das, gancz ertrich etc.
„ 36. Das fünfczehend vnd lest zeichen ist das hymel vnd erden etc. (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend).
„ 37. Nur ein Holzschnitt, die ganze Seite einnehmend und das jüngste Gericht darstellend.
„ 38. Nur Text (31 Zeilen).
„ 39. Nur Text (31 Zeilen).
„ 40. Nur Text (19 Zeilen).

Bisher hat man angenommen, dass die Ausgabe, oben N. 3 angeführt, die erste typographische sei und es schien dieses wahrscheinlich, da unsere Ausgabe des Enndkrists nur von sehr wenigen Bibliographen gekannt war. Heinecken, der sie seiner Zeit gesehen, hat dieselbe in seinem bekannten Werke: „Idée générale“ beschrieben, aber auch

mit der oben erwähnten verwechselt, eben so Ebert in seinem bibliographischen Lexikon, dann Weigel und nach ihm noch viele andere Bibliographen. Wohl Alle kennen das Exemplar nicht nach eigener Anschauung, denn sonst würden sie auf den ersten Blick gesehen haben, dass unsere Ausgabe in ganz wesentlichen Punkten von dieser Ausgabe und allen übrigen abweicht.

Die xylographischen sowohl, als auch die typographischen Ausgaben haben „Entkrist" (Enntkrist) während unsere stets „**Enndkrist**" hat. Schon die Eintheilung der Zeilen auf der ersten Seite unserer Ausgabe verglichen mit den übrigen typographischen ist eine andere, so dass an einen gleichen Druck gar nicht zu denken ist, ganz abgesehen noch von verschiedenen Unterschieden, sowohl im Texte, als auch bei den einzelnen Holzschnitten, die sich bei der Vergleichung der beiden Drucke darstellen.

Wie schon erwähnt, wird die Ausgabe No. 3 des Antichrist, welche wie man bisher angenommen in Strassburg von dem sogenannten „Typographus ignotus" gedruckt sein soll* — Weigel, Dibdin und Andere glauben diesen Druck einer Nürnberger oder Ulmer Officin zuschreiben zu können — als die erste typographische Ausgabe angesehen, doch sind wir durch die Untersuchungen zum Resultate gelangt, dass die Ausgabe unserer Stadbibliothek die erste ist, und dass dann erst die oben erwähnte folgt.

Und zwar aus folgenden Gründen: Text, sowohl als Holzschnitte folgen genau in derselben Anordnung als in der Darstellung, nur mit kleinen Abänderungen der letzteren, den beiden, respective den drei bekannten xylographischen Drucken des Antichrists, und namentlich folgt die schon erwähnte Darstellung der „Beschneidung des Antichrist", auf die „der Ausschweifungen zu Bethseyda", wie dieses in den xylographischen Ausgaben der Fall ist. In der sogenannten ersten typographischen Ausgabe steht der Holzschnitt, der die Beschneidung darstellt, vor dem der Ausschweifung, dagegen hat der Text nur ganz wenige Änderungen, meistens in der Orthographie aufzuweisen, da er mit unserer Ausgabe sonst übereinstimmt.

Heller in seiner Geschichte der Holzschneidekunst bezeichnet unsere Ausgabe überhaupt schon als die erste typographische, indem er sie als die dritte Ausgabe des Antichrist überhaupt angiebt und dabei bemerkt, dass sie sich in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. befinde und Lord Spencer davon 12 Blätter besitze. Doch verwechselt er die Strassburger Ausgabe (No. 3) indem er sich auf die Ausgabe von Ebert, Lexikon I. 6728, bezeichnete, bezieht, was uns einen Beweis giebt, dass Heller selbst unser Exemplar des Enndkrist nicht gesehen hat. Dagegen sagt Heineken, in seinem Werke „Idée générale" Jl y a dans la Bibliothèque de la ville de Francfort sur le Mein une copie du même ouvrage

*) In dem uns vorliegendem Exemplare der Ausgabe der Münchener Hof- und Staatsbibliothek findet sich die handschriftliche Angabe, dass das Buch von „Thomas Froeschlin in Reutlingen" gedruckt sein soll und nicht in Strassburg; doch würde dieses noch der Untersuchung bedürfen.

qui est de 39 pièces, semblable à l'original", nachdem er von dem xylographischen Exemplar der herzoglichen Bibliothek gesprochen, welches demnach auch mit unserem übereinstimmt.

Wir glauben auch einen Strassburger Druck in unserem Exemplar des Enndkrist vor uns zu haben und zwar scheint uns der Druck von Jcario (Georg) Hussner und Johannes Beckenhaub in Strassburg 1473—76 *) aus welcher Zeit auch unser Druck stammt. Auch die Holzschnitte deuten auf die Strassburger Schule hin, sowie noch andre Gründe uns zu dieser Annahme bestimmen. Auch Darstellungen derselben kommen in Strassburger Drucken aus der Zeit unsrer Ausgabe vor wie zum Beispiel in „Ritter Johannes von Monteuilla. Strassburg. 1484. Johannes Prüss folio" und in disz buch ist genannt die vierundtzwanzig Alten. Ohne Ort und Jahr („Johannes Pruss) folio." dann finden sich zwei Abbildungeu davon noch in „Muther, Deutsche Bücherillustration Tafel 154—155". Den Beweis hierfür werden wir bei einer anderen Gelegenheit bringen und zwar in einer demnächst beabsichtigten Arbeit über die genannten Strassburger Buchdrucker Georg Hussner und Johannes Beckenhaub, genannt Mentzer 1473—1498. Wir wollen nicht unterlassen, hier noch zur Erläuterung zu erwähnen, dass bei den einzelnen Darstellungen der Holzschnitte des Enndkrist sich auf verschiedene Werke bezogen wird, und hat man geglaubt, dass unter dem öfters erwähnten „Compendium theologicum" eine Handschrift verstanden wird, die später als Buch „Compendium theologicae veritatis. Venetiis Glassis de Papia 1485, folio. zuerst gedruckt wurde, dann aber noch öfters. Heinecke nimmt irriger Weise an, dass das Werk von Robert Baco geschrieben sei, aber es wird diese Schrift verschiedenen Schriftstellern beigelegt, und selbst auch unter die Werke des Albertus Magnus ed Lugduni 1651. folio. Tom. XIII aufgenommen; aber es wird mit dem meisten Rechte dem Hugo Argentinensis (1270—1290) zugeschrieben**) Dann wird bei No. 5a (Beschneidung) auf die „Glos über Appocalypsis" verwiesen, worunter „Haymons Expositio supper Appocalypsis Johannis Apostoli" gemeint. Ferner wird bei 7b, wo Elias, und 8a, wo Enoch gegen den Enndkrist predigt, auf das „Buch der Tugend" verwiesen; über diese Schrift haben wir nichts finden können.

Indem wir nachstehend den ganzen Enndkrist nach unserem auf der hiesigen Stadtbibliothek vorhandenen Exemplare in genauem Facsimile Druck wiedergeben und damit der Wissenschaft, namentlich aber der Kunstgeschichte einen Dienst zu leisten glauben, wollen wir noch bemerken, dass das Exemplar zum Theil colorirt ist und daher die betreffenden Holzschnitte in der Lichtdruckdarstellung durch die Übermalung des Originals nicht so gut reproducirt werden konnten wie die nicht bemalten Blätter.

*) Über Husner und Beckenhaub, siehe: Schmidt, Zur Geschichte der ältesten Bibliotheken etc. zu Strassburg, Schmidt Histoire littéraire de l' Alsace. etc.

**) Murr, Journal für Kunstgeschichte V. 4., Jacobs und Ukert, Beiträge zur ältern Literatur I. 115. (Die Bibliothek in Gotha besitzt ein Manuscript vom Enndkrist.)

Schliesslich haben wir noch unseren persönlichen Dank auszusprechen, Allen, welche uns mit Rath und That bei der Arbeit unterstützt haben, namentlich aber der Direction der königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München, die freundlichst und bereitwilligst die Benutzung der beiden xylographischen und noch verschiedener anderer in ihrem Besitze befindlichen Ausgaben des Endkrist uns gestattete und meinem Chef Herrn Dr. Ebrard, der mir das Original selbst zur freien Verfügung stellte.

Frankfurt a. M., im Oktober 1890.

**Dr. Ernst Kelchner.**

# Verzeichniss der benutzten Bücher.


Aretin, J. Chr. von, Beiträge zur Geschichte und Literatur. München 1803—7. 9 Bde. 8°.
Berjeau, J. Ph. Catalogue illustre des livres xylographiques. Londres. 1865. gr. 8°.
Bigmore and Wyman, Bibliography of Printing. London 1880—86. 3 voll. gr. 8.
Bibliographe Alsacien. Gazette littéraire etc. par Charles Mehl. Strassburg 1863—1869. 4 vols. gr. 8.
Caxton-Celebration. 1877. Catalogue. London. 1877. kl. 8.
Corrodi, Geschichte des Chiliasmus. Zürich. 1794. 4 Bde. kl. 8.
Denis, Einleitung in der Bücherkunde. Wien 1777—1778. 2 Thle. gr. 8.
Dibdin, Bibliotheca Spenceriana. London. 1814—15. 5 Bde. gr. 8.
Dutuit, Manuel d'amateur d'estampes. Paris 1884. Tom. I. gr. 4.
Ebert, Fr. Ad., Geschichte und Beschreibung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Leipzig 1822 gr. 8.
Ebert, Allgemeines bibliographisches Lexicon. Leipzig. 1821—1830. 2 Bde. gr. 4.
Falkenstein, Beschreibung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Dresden. 1839. gr. 8
Falkenstein, Geschichte der Buchdruckerkunst. Leipzig 1840. gr. 4.
Grässe, Joh. G. Th., Lehrbuch einer allgemeinen Literärgeschichte. Dresden und Leipzig 1837—1859. 9 Bde. gr. 8.
Hain, Lud, Repertorium bibliographicum. Stuttgartiae 1826—1838 4 voll. gr. 8.
(Heineken), Idée générale d'une collection complette d'estampes. Leipzig et Vienne. 1771. gr. 8.
(Heineken L. H. von) Nachrichten von Künstler und Kunstsachen. Leipzig 1768—69 2 Bde. gr. 8.
Heller, Joseph, Geschichte der Holzschneidekunst. Bamberg 1823. gr. 8.
Horne, Th. H. An Introduction to the study of bibliography. London. 1814. 2 voll. gr. 8.
Jacobs und Ukert, Beiträge zur älteren Litteratur, etc. Leipzig 1835—1838. 3 Bde. gr. 8.
Koberstein, Karl, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 6. Aufl. von Bartsch. Leipzig 1884. Bd. 1. gr. 8.
Kristeller, Dr. Paul, Die Strassburger Bücher-Illustration. Leipzig 1888. gr. 8.
Murr, Chr. Gottl. von, Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Literatur. Nürnberg 1775 ff. 17 Bde. 8.
Muther, Deutsche Bücherillustration der Gothik und Frührenaissance (1460—1530). München. 1883—84 2 Bde. folio.
Paul und Braune, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache u. Literatur. Halle 1879. Bd. 6. gr. 8.
Renouvier, Jules, Histoire de l'origine et des progrès de la gravure dans les. Pays-Bas et en Allemagne etc. Bruxelles 1860 gr. 8.
Schmidt, Charles, Histoire littéraire de l'Alsace. Paris 1879. 2 vols. gr. 8.
Schmitt, C. Zur Geschichte der ältesten Bibliotheken und der ersten Buchdruker zu Strassburg. Strassburg 1882. gr. 8.
Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekswissenschaft. Herausgegeben von Dr. R. Naumann. Leipzig 1840—1870. 31. Bde. gr. 8.
Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. München 1882. Bd. I. gr. 8.
Sotzmann, Aelteste Geschichte der Xylographie und der Druckkunst. in „Raumer's Historischem Taschenbuch VIII Jahrgang." Leipzig 1837 gr. 8.
Vridankes Bescheidenheit von Wilhelm Grimm. Göttingen. 1834. 8.
Weigel u. Zestermann, Die Anfänge der Druckkunst. Leipzig 1866. 2 Bde. folio.
Weigel, T. O., Katalog frühester Erzeugnisse der Druckkunst. Leipzig 1872. gr. 8.
Wienn, das merkwürdige; oder Unterredungen von verschiedenen daselbst befindlichen Merckwürdigkeiten. Frankfurt und Leipzig 1744. kl. 4.
Willshire, W. H., Descritive Catalogue of early prints in the British Museum. London 1879—1883. 2 voll. Lex. 8.

Dye hebt ſich an von dem Enndkriſt genomen vnd geczogen vſz vil büchern · wie vnd von wem er gebozn ſoll werden· Der erſt an hab iſt wie jacob der erſt patriarch als er ſterben ſolt / Sin zwolff ſün fur ſich berüffte vnd in ſinen ſegen wolt gebē do ſagt er ſünderlich dem das jm kunftig wer · Do er kam an ſin ſun der hieſz dan / do ſpzach er diſz wezt Dan richt ſin volck als ander geſchlecht von ieruſalem · Dan wezde coluber an dem weg / Ceresſtes in dem pfat biſſen die roſz hinden / das ſyn vff ſiczez hinder ſich fallend · Diſe wozt ſint beditten in dem büch das do heiſſet Cōpendiū Theologie / vnd ſpzicht alſo billich glichet man den Endkriſt dez ſlangen die do heiſſet ceresſtes / wan die ſlang iſt ſolchez natur das ſy wartet ritten der lüt vnd hat viez hozner alſ wi ders hozner· Vnd mit einem hozn fellet er vnd leczt das roſz vnd die lütte vnd mit den andern hozner tüt er andern dingen ouch ſchadē das alles gar lang zů ſchziben wer· Ouch glechet man bil lich den Enndkriſt dez ſlangē coluber wan die iſt gern vnd von art an dē ſchattē· Deſ Endkriſtes tůn vnd laſſen iſt ouch alwegē vff die vinſterms / vnd vff die vnwozheit gericht· vnd alſ die ſlang ceresſtes mit iren viez hozner ſchedlich iſt· Alſo iſt der Eñdkriſt ſchedlich vff vier weg vnd verheiſt vnd verfürt onch die lüt in vi rezley wiſz· Item mit guter gelertez red die er vnd ſin botten kun nen · Item mit vil groſſen zeichen · Item mit gob vnd mit groſ= ſem gůt · Item zům virden mal mit groſſez martezdy er den lütten an důt die an in nit wollen glouben· Do von ſtet geſchziben in dē ewangelio mathei / Solch iamer vnd not würt in der zyt mer den voz ny geweſen noch geſchehen iſt Es were dan das die tag ge= kurczt wurden Es wurden nit alle menſchen behalten Das geſchi cht dan von gottes vſſerwelten wegen ·

Die ſitzet des Entdkriſts vatter vnd wirbet vmb ſynn liplichę dochter in üppickeit / die ime als denn gefölgigk wirt / vnd wirt des entdkriſts ſwanngęr.

Jacob ſag ſeinem ſun· Dan/Was jm küftig wurde· mit diſen woꝛ
ten alſo· Dan wirt ſein volck richten /als ander geſchlecht von ie
ruſalem· Dan wirt coluber an dem weg· Cereſtes in dem pfadt·
Als da zů nechſt voꝛ geſchriben iſt· vnd uf die woꝛt ſpeach er· her
ich byt dich heiles·

Hye wirt der Enndkriſt enpfangē in müter leib durch die kraft
des teufls der in füret/vnd erfullet alles vbels vnd aller poſhait/
Vnd am vater beſchlaft ſein tochter· Vnd der ſelb iſt des Enn
kriſt vater·

Der Entkrist wirt geborn in einer ſtat genant groſs babilone Vnd er würt aller vntugent vnd boſheit vol · Wenn der tüfel tüt alles ſin vermügen dar zů · Vnd das wepſt das büch / das da heiſt Compendium Theologie · in dem ſibenden Capitel ·

Hye würt der Entkriſt ſich vnder ſtan der vnkeüſch vnd vnordenlicher lieb der frowen / vnd das geſchicht in der ſtat Bethſayda · Alſo ſagt ouch Compendiů · Vnd vnſer herr flücht der ſelben ſtat / in dem ewangelio / Do er ſpricht wee dir Bethſayda ·

Czu ierusalem lot sich der Enndkrist beschniden / noch der al-
ten ee· vnd er spricht zů den juden· Er sey messias der in ver heis-
sen sy· Des sy alslang gewartet haben · Vnd das stot ouch in Cō
pent · Vnd so er sich der gotheit an nymbt/so scheitet sich der
gůt Engel von jm. Vnd das seit die glosa Appocalipsis·

Nye hebent die juden den Tempel Salomonis zů ierůsalem wi-
der an zu bůen· Der voz zyten czerstőzt wart/von den romischen
keisern Tyto vnd Vespasiano· Vnd die juden sprechen/ir got sy
kumen· Das stet jn Compendio· Jn dem achten bůch des siben
den capitels ·

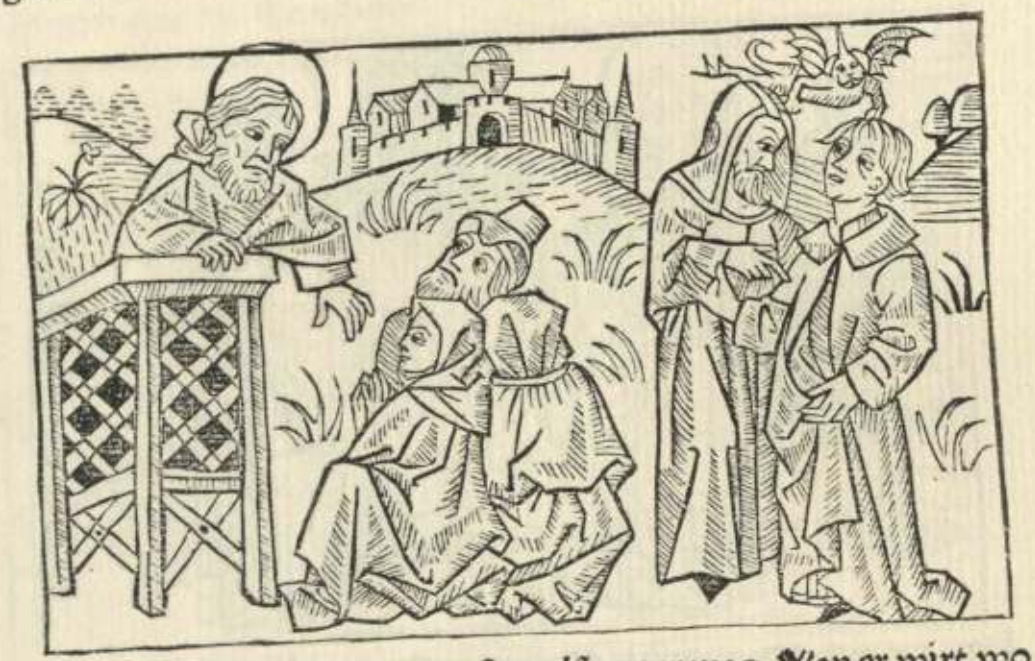
Der Entkrist hat by jm meister die jm lerent gold machen vnd ander zobery vnd besz list. Vnd das geschicht jn der stat Corozaym. Vnd das stet ouch geschriben jn Cōpendio Theologie. Vnd vnser herr flücht der selben stat ouch Jn dē ewangelio/ Do er spricht wee dir Corozaym

Hye ger der Entkrist von Capharnaym/ gen ierusalem. Vnd het sich do uf geben er sy heilig. Vnd do von stet geschriben jn dem büch Compendio Theologie. Vnd vnser herr flücht der selben stat ouch jn dem ewangelio/vnd spricht also we dir Capharnaym.

zwiſchen des Enndkriſt heimlicher zů kunft· Vnd ſiner offenlichen offenbarung ſo kument Helias vnd Enoch uſz dem paradys vnd ſind trů jor wider den Enndkriſt predigen· Das ſtet ouch geſchriben in Compendio Theologie· in dem ſibenden bůch· in dem eilften capitel

Dye predigt der prophet Helias wider den Enndkriſt· Der heiligen kriſtenheit· Vnd er iſt gekleidet mit ſack tůch/ zů einem zeichen groſz dyemutigkeit· Vnd das ſeit das bůch der tugent

Hye predigt der ander prophet Enoch der kristenheit. Vnd ist die warnen vor des Entkrist posheit. Vnd er ist ouch gekleidet mit sacktüch. Das stet ouch geschriben in dem büch der tugend.



Der Entkrist zerstört die gesacz alsz ver er mag. Wen er wirt wonen an den stetten do vnser herr gewont hat. Vnd das stet ouch geschriben in Compendio Theologie. in dem sibenden büch an dem achtzehenden Capitel.

Hye vahet der Enndkrist an ein nuwe lere zů predigen / vnd ein nuws gesaczst. Vnd das ist die erst wys / da mit er die welt betrugt / mit guter red die er kan. Vnd das sagt ouch das vorgenāt Compendium in dem sibenden capitel.

Hye vahet an der Enndkrist die ander wys / da mit er die welt verfürt. Da ist mit grossen zechen. Er erweckt die windt. Vnd heist sich das mer uf heben / vnd wider nider lossen. das sagt ouch das bůch Compendium in dem sibenden bůch in dem nünten capitel. Vnd ouch die gloss Appocalipsis.

Der Enndkrist heist die türren boum pluē/ vnd bald wider dor
ren· Vnd enndert er des luffcz natur· Das stat ouch geschaben
im Compendio Theologie·

Der Enndkrist tůt hie aber zechen· Er heist einen risen uf einem
ey schliffen· Vnd ein burck an einem faden hangen· Vnd einen hi
rtzen uf einem stein spzingen·

Der Enndkrist heyſſet die juden bezeichen an die ſtirn · Vnd uff die rechten hand/ zů einem zeichen das ſy an jn glouben·das ſtet geſchaben jn Appocalipſi johannis jn Compendio ſeptimo

Dre Enndkrist ſentet vſz ſinen boten zů predigen vnd zů verkün= den aller welt das er wozer got vnd meſſias vff erden kumen ſy · Vnd das würt aller welt kundtgeton.

Hye predigt einer des Endkrist pot dem kunig von Egypten vnd allem sinem lannd. Als das geschriben stet in der glosz vber damelem das er des ersten vnder sich bringet dise noch geschriben dry kung.

Ein ander des Endkrist pot predigt dem kung von lubie vnd den sinen. Von sinem got messias. das er an in geloub. Wan er als der woz messias vnd als wozer got vff erden kumen sy.

Aber ein ander des Enndkrist pot· predigt dem kunig von moren land· wie der wor messias vnd got uff erden kumen sy · Vnd das er genczlich an in gelouben solle ·

Mer ein ander des Enndkrist pot predigt der kunigin von Amason/vnd den roten juden· die der grosz allexander in den gebyrgē Caspie beschlossen het · Vnd die selben juden kumen usz zů des Enndkrist zyten/als sanctus Jeronimus beschribt·

Wer einer des Enndkrisz pot predigt der Cristenheit. Wie der wor got vnd messias uf erdt kumen sey. vnd also ist sin zükunft verkindet aller Cristenheit. ouch allen Juden. vnd heyden.

Nun hebt sich an der züczug von aller welt. Vnd von allen kumgen zü dem Enndkrist/die an in gelouben weilen. Des erstē prechen die roten juden usz. vnd die ründ der welt grosz not. vnd die selben Juden heissen gog. vnd magog. vnd ir zehē geschlecht Vnd die kumgin von Amason züchet ouch zü dem Enndkrist.

Der kung von Egypten· Der kung von Libie· Vnd der kung von mozen land kumen mit grossem volck zů dem Entkrist als in dan von jm verkundet vnd gepredig ist·

Der Entkrist gibt gold vnd silber allen den die an in glouben vnd das ist der drit weg· do durch er vil volcks an sich bringet· Das stet ouch geschriben in Compendio Theologie·

Der Enndkrist tūt aber zeichen vnd zoubry·vnd heist ein Sül
red vnd enwürt geben·alles des man sy fragt·vnd tūt das durch
die kunst Ars magica·das stet ouch in Compendio Theologie
In appocalipsi Septimo·

Der kunig von Egypten· Vnd der kunig von Moren lannd·vnd
alle die/die in iren landen sin· die werden bezeichēt durch heissen
des Enndkrist an der stirnen·vnd vff der rechten hand·

Der kunig von Libie wil nit willig sin an den Enndkrist zů gelou
ben· Er heisz jm den sin vater vnd můter vff sten von dē tod· vnd
das tůt der Enndkrist· vnd das ist ein stuck der vierden wysz· do
mit er die welt verkert· das ist mit grossen zeichen· Vnd das stet
in Compendio Theologie libro septimo· Capitulo nono·

Als der kunig von Libie vnd sin volck geloubig wart· Hiesz der
Enndkrist den kunig· vnd alles sin volck bezeichen an die stiren
vnd vff die rechten hand·

Des Entkrist boten bringē zů jrem herrē allerley lüt. Pfaffen Munch · Frowen · Herren · Ritter vnd knecht · Bürger · Büren vnd ander lüt · Vnd alle die / die an ín vnd an ſin lere gelouben wellen ·

Hye bringt man gefangen für den Entkrist · alle die / die an ín nit gelouben wellen ·

Der Enndkrist heisset alle die martern die nit an jn gelübē wel=
len mit vil frömder marter · die vor nie mer gesehen sint · Vnd
das ist die fünft wisz syner verkerung Do von stet ouch geschri=
ben in compendio·

Do verbergen sich die lüt von forcht wegen der marter·aber der
hunger tribt sy wider herfür·so gibt man in michcz czü kouffen·sy
sygen den gezeichent mit des·Enndkrist zeichen·Vnd alsz denne
rüget ein brüder den andren·vnd ein schwester die ander· Das
seit das ewangilium·

Die ſyzet der Ennkriſt in ſiner öbriſten maieſtet. Vnd er höchet ſich vber al götter. vnd vber alles das. das got zů gehöret. Vnd er ſchilt got. Das ſtet geſchribē in Compēdio vnd in Appocalipſis

Der Enndkriſt heiſſet die heiligen Propheten Helyam vnd Enoch zů jheruſalem zů tod ſchlahen. vnd do ſelbs ligen ſy vierd halben tag vnbegraben. Das ſy memant getar begraben. Das ſtet In appocalipſis.

Die lerer werden den vnwert·vnd bredigt kemer mer· Darnach werden denn die heiligen propheten/durch die engel gottes von dem tod erwecket·Helyas vnd· Enoch· Vnd das erhözen denn die/die ſy zů tod geſchlagen haben· In Copendio Theologie·

Der Enndkrist velt mder alſz ob er tod ſy· vñ ſcholfft durch zou ber list·Alſo das all furſten· vnd herren vnd menigklich memt er ſy tod·vnd heben den an zů klagen vñ zů ſchrpen vñ iren herren·

Der Endkriſt erſtet an dem dritten tag· Vnd ſpricht zů den fürſten vnd herren· vnd zů allem anderm volck· Secht das ich worer got vnd menſch byn· Vnd alſdann ſo knuwen ſy für im nider vnd betten im an

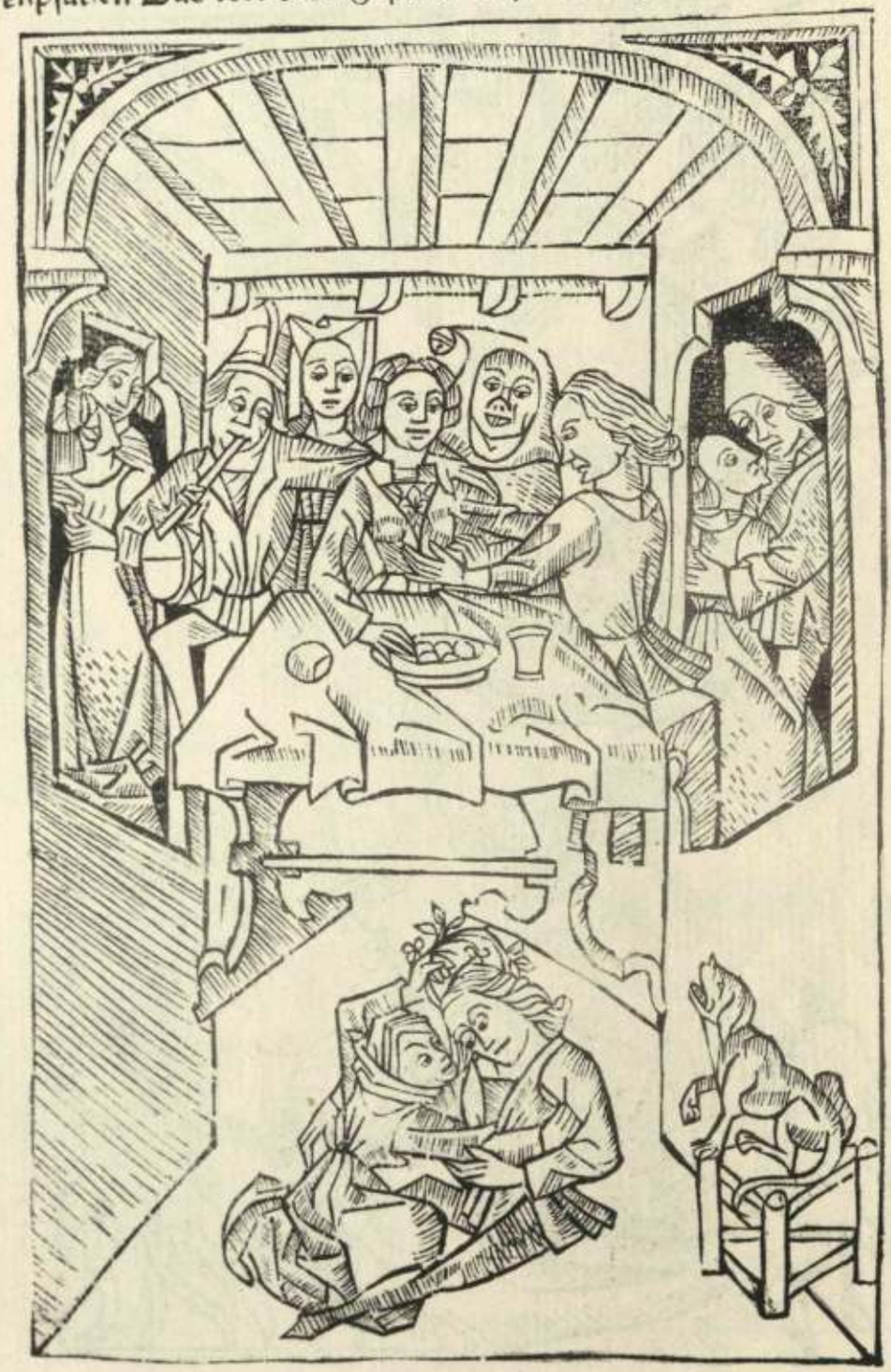
Der Endkriſt macht durch die krafft des tůfels vnd durch zoubering das feůr von hymel vellet vff syn junger· des vberhebē ſy ſich denn vnd ſpreechen ſy syn beſſer dann die junger vnſers herren criſti ihesu die den heiligen geiſt enpfiengen·

Der Enndkrist berüfft all fürsten herren· Cristen heiden· Juden vnd all ander die an in gelouben·vnd heist die kumen zü dē berg Oliueti·vnd spricht er welle vff gen hymel faren·

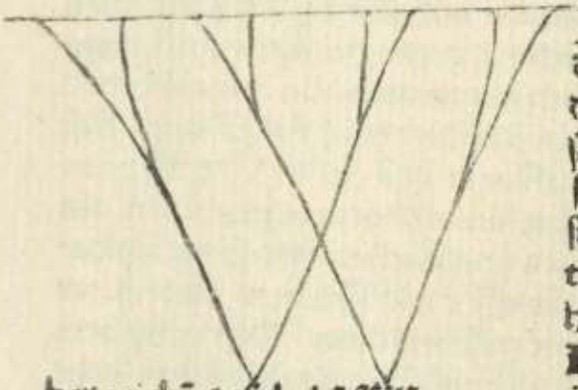
Der Enndkrist heist sich die tüfel vff füren· So schlecht in vnser herr mit dē geist sins mundes. Vnd spricht die gloß vber Appocalipsis an dem·xiii·capitel· Michahel schlach in zů tod· Wan ich wil des vnrechten nit lenger vertragē· In compendio theologie·

Dar nach ſo füren die tüfel den Entdkriſt in die hell. Wann ſyn erſter anfang iſt von des tüfelſz rod vnd vnploſung.

So der Enndkrist erschlagen wirt. So sprechen sin diener sy ha
bē weder got noch herren vnd leben den suntlich vnd noch lust
des leibs doch werden m verlihen xxv tag . Ob sy wellen ruwe
enpfal en Das stet ouch geschriben jn Compendio theologie



SO der Endkrist syn leben in aller bosheit vollendet vnd ein bösz end genomen hat So kumen denn aber durch die verheneknüß gottes· Die heiligen prophe ten Helyas vnd Enoch · vnd predigen cristenlichen geluoben in den landen dorynn der Endkrist abge legen ist· vnd bekeren fürsten vnd herren vnd alle mencklih das sy all cristen werden Vnd wirt deñ nitmer denn ein geluob · Alsz die geschrifft mhelt· Erit vnus pastor et vnū ouile · Vnd ist denn niemansz sicher/wenn der jungstag kunt .Weñ man förchtet in als vast· Das der buman sins pflüges sins viehes/vnd syner kleider vff dem felld vergisst vnd heim loufft · vnd förcht in begriff der Jungstag vff dem velde· Yñ die geschrifft sept Das vnser here die tag darnach kürtze von siner vserwelte wegen· Weñ sy vilicht von vbriger not vnd forcht wegen widernmb in ein bösen ge- louben vallen möchten in Compendio Theologie ·



Je vñ in welcher wiß vñ forcht die fünfczehē zeichē kumen vor dem jungſtē tag wil ich hienoch ſagē · Durch groſſer grundloſer barmhercziket · vnd überflüſſiger lieb willen die der almechtig got zů allen menſchē hat So hat er geordinret vnd gemacht Das diß nachgeſchribē fünfczehen zeichē geſchehē ſöllē vor dem jungſten tag noch dem · vñ das ouch die lerer beſchribē Alſo das alle element vñ geſchöpfte · von bitterlicher angſt vñ forcht wegē des künfftigē jungſtē gerichtes Vñ des ſtrengē richters zůkůfft/allē mēſchē die zů der zyt in lebē ſint zů einer warnůg. Das ſy ouch billich vorcht haben ſöllen/vñ ir ſünd vñ miſſetat büſſen Ouch ruwe vnd leid dar über empfahē Vñ das ſy ire gůte werck nit ſparē · biß für das ſelb ſtreng gerihte Do all ſünd offēbar werdē · vñ noch der gerechtiket gericht werdē · Weñ doch leider zů fōrchtē iſt · Das der merer teil der mēſchē mer wol vñ recht tůn · vō forcht wegē der pen/ oder des erſchrockēlichen gerichtes · oder der mēſchē · Weñ lutter durch gottes willen · oder jm zů lob vnd zů eren · Vnd hat ſant · Jeronimus die ſelben funfczehen zeichen genomen von kriechiſchen büchern · vñ die daruß zů letyn bzcoht · Als man geſchriben findet by dem anfang dis büchs Das man nemet Legenda ſancti fratris Jacobi Ordinis predicatorū · alio nomine hyſtoria lumbardica · Ouch ſchribt ſanctus Lucas in dem ewāgelio Erůt ſigna in ſole ꝛc · Daſſelb ewāgelium liſt man an dem andern · Suntag in dem Aduent · von etlichen den ſelben zeichen · Doch ſo ſind die bücher nit vereint Ob die ſelbenzeichen vor dem Endkriſt · oder noch jm kumen vnd geſchehen ſöllen · Darzů ſo beſchribt ouch ſant Jherommus nit/ob die zeichē noch einander · on alles mittel der zyt kumen · oder langſam noch einander ſich vollendenn ſöllen · Das alles ſöllen vnd müſſen wir dem almechtigen got enpfelhen ·

Das erſt zeichen iſt/ Wie ſich das Mer vierzigk ellē wirt erhöhen vber all berg· Vnd an ſiner ſtat vffgericht ſton alls ein Mur·

Das ander zeichen iſt/ Was ſich das Mer wider mder tüt· Als ver das es niemans geſehen mag· Vnd· das ertrich wirt Dürr·

Das drit zeichen ist das die merfysch vnd merwunder uff dem mer schryen vnd sehen iemerklich vff gen himel aber ir schryen vnd sehen merck nyemant denngot allein.

Das viert zeichen ist das das mer vnd alle ander wasser groß vñ klein mit dem fur verbrinnen.

Das fünfft zeichen ist all bōm vnd krüter werdē blüt switzeen vñ die fogel kumen züsauen vff dem feld vnd drincken vnd essent mt wenn sy sōchten die zü kunfft des gerechten richters als vo von geschriben stet.

Das sechst zeichen ist Es kumen als gros; gemeyn erdbyden das weder die menschen noch das fich geften mag es mi; alles nider fallenn

Das ſybent zeichen all gebú vnd boum werden nider fallen wen der tunder ſlecht durch die gancze wele von dem anfang der ſun nen biſz zú dem nidergang der ſunnen.

Das acht zeichē iſt das alle ſtein faren vff in den lufft vnd ſchlahē ſich an einander das ſy zú ſtücken brechen do von wirt ein groſz getön doch weis es memant denn got allein vnd fliehen die lüt in die hol vnd verbergen ſich.

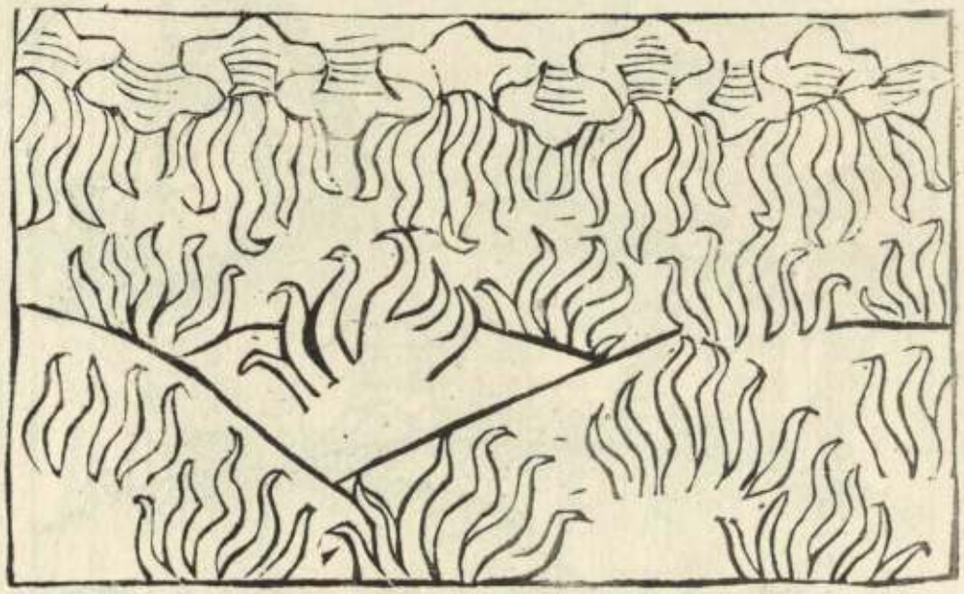
Das nünt zeichen ist es kumen die lüt wider vsz den gebürgen vñ vsz den hülen vnd genn glich als ob sy nit synnig synd vnd mögen nit miteinander reden vnd die wilden thier werden so heimlich das sy zů denn lüten gend.

Das zechent zeichen ist das sich alle grebern vff thůn vō dem anfang der sunnen bisz an den nidergang der sunnen vnd die toten ersten vsz den grebern das die lebentigen sehen.

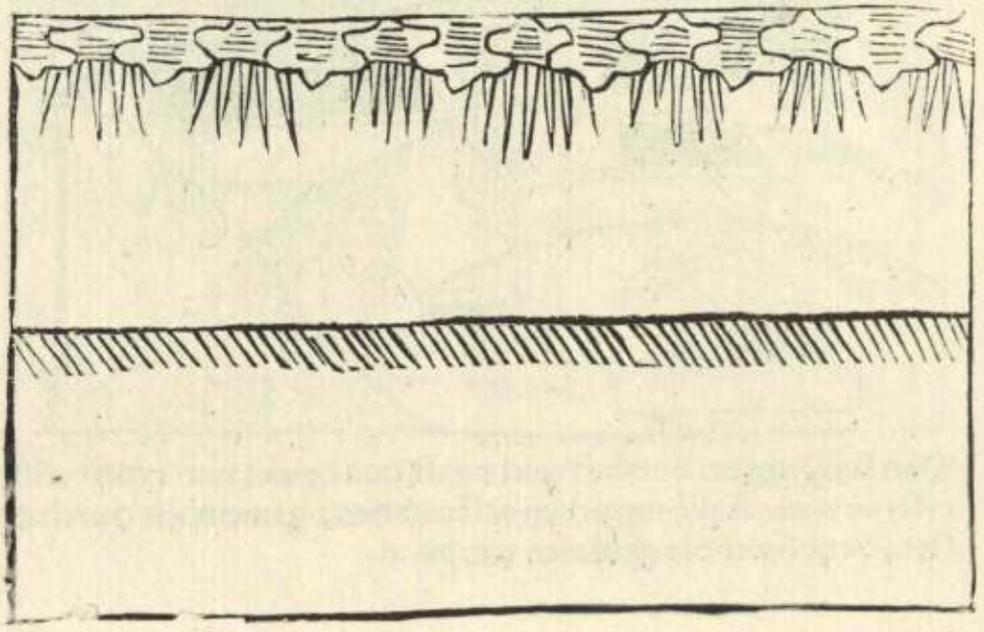
Das eilfft zeichen iſt das die ſternen fallen vom hymel vnd geben von jn füren ſchyn do mit repnigen ſy ſich vnd es wirt wider vmb wiſt vnd luter vñ die lüt ſchryen vor groſer ſoeche vñ louffen vnd eſſen vnd trincken nit.

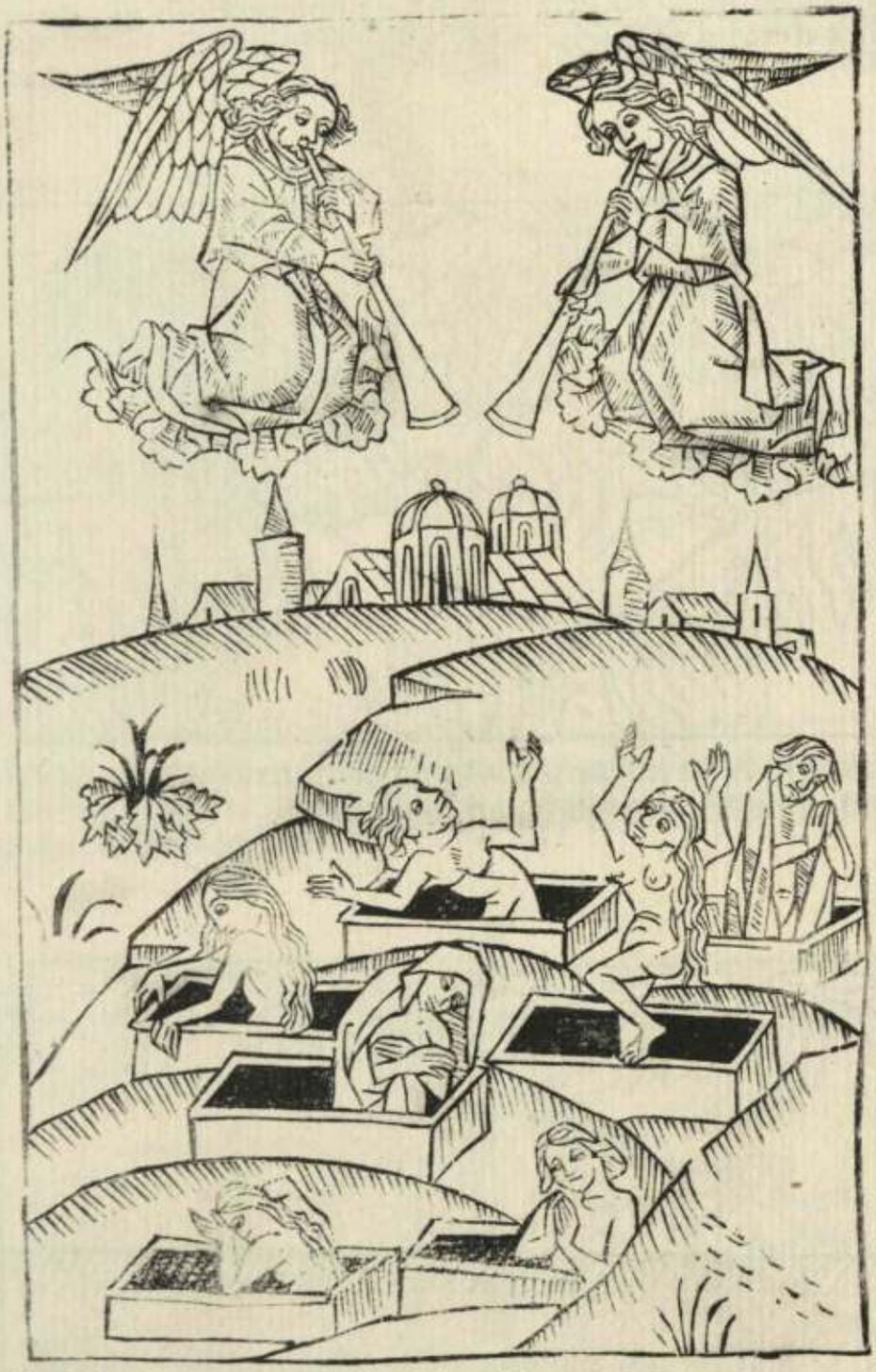
Das zwolfft zeichen iſt die lebentigen menſchen ſterben das ſy mit den andern toten wider erſtenn. Ouch alles gefugel vnd alle thier ſterbenn mit jnnen.

Das dreyzehend zeichen iſt das die firmament des hymels vnd alles ertriche wirt alles durch eynander brinnen.



Das vierzehend zeichen iſt das/das gancz ertrich. Auch alle berg vnd bühel alles eben glich vnd flecht wirt.





Das funfczehend vnd leſt zeichen iſt das hymel vnd erden wide
erſtent wirt vñ alle menſchen erſtend denn gemeinlich durch di
ſtym der hörner die gebloſen werde:n.

Als vil bücher ſagen vnd ſun
derlich das büch· Compen=
dium theoloie in dem ſiben
den teil wie hymel vnd erd
brünnen werd vnd den alle
toten von dem ſchal der hör
ner die durch die engel ge=
bloſen werden wider vffer=
ſten vñ nit als alt noch als jnnck noch als vngeſtalt oder als
vngerad alſo gebrechẽhafft als ſy woren do ſy lebten an den
gelidern an ougẽ oder an hor noch andern formen die ein ge
radener menſch haben ſol vff das aller ſchönſte vnd wolge=
ſtaltzſt ſo ein menſch ſyn mag in aller der moſz als ob er wer
dryſſig jor alt oder in dem alter als criſtus was an allen lip=
lichen dingen· Vſgenomẽ das die verdampten ſolten werdẽ
vnd wie eins jtlichen lip bulver iſt worden oder eſchẽ das
wirt wider fleiſch vnd bein an im vnd wo an vil enden das
dennen kumen iſt Den noch vrſtend des gerichtes gar ſchir
wie ſtreng wie got richt in menſchlicher form jngegenwer
tikeit ſyner heiligen zwolffbottẽ vnd ander ſyner vſſerweltẽ
heiligen vñ der heiligen engel Vñ wie in die behalten ſehen
als got vñ menſchẽ· Aber die verdãpten ſehen in nit anders
den allein als einen menſchen vnd wie got zeiget ſyn wundẽ
vnd das crücz die nagel vnd das ſper vnd cron vñ ander wo
pen do mit er gemartert iſt worden vnd wie got vaſt hoch
ſiczt by ſynen vſſerwelten vñ die verdãpten vaſt nider ſitzen
vnd wie er den über vierley lütt in vierley wiſz richten wirt
Die ſelben vier wiſz vñ vierley lüt werden in zwen weg end
nemen Wenn er zü den gerechten ſpricht· kumpt her ir geſe=
genten myns vatters vnd enpfacht das rich das uch bereitt
iſt von anfang der welt vnd ſpricht zü den verdampten · get

hyn in das ewig für das den tüfellen vnd iren geſellen ewig bereit iſt Vnd wie darnoch hymel vnd erd ernüwert wer: denn vnd die erd wirt luter als der criſtall vnd wie das geſtirn vil klerer wirt den vor· Vnd wie irdenſch für vnd alle ander vnſuberkeit in die hell geworffen wirt· den verdamten zů ewiger pynn vnd wie ein ſele mer pynn gewinnet vnd hat denn die ander vnd wie mangerley pynn ſy haben vnd in welcher wiſz in applos gebottenn wirt mit meßleſen vnd mit almůſen für die ſelen wie in das zů troſt kumpt vnd wie groſz frőud vnd woluſt in das iſt dem vatter der ſeligkeit das iſt in diſem bůch von kürtz wegen nit alſo eygentlich begriffē als es not were Aber Jncompēdio theologie vnd in denn andernn büchern iſt es vns wol genug entſcheiden hie mit het dis bůch ein enndt· Bitten wir das vns der barmhertzig got der gerecht richter ſynn genod vnſend ·

Dů gerechter vnd ſtrēger vñ aller ſterckſter richter iheſus criſtus gottes ſůn du biſt künfftig zů richten lebendig vnd toten mit groſſem ernſt als du gen hymel fürеſt aber mit groſer maieſtet vnd glentzigkeit in groſem zoren dines gerechtikeit vnd alle heiligen by dir vnd mit dir · Jch ſich an die figur vñ főrchtung gar ſere vor diner vrteil denn es wirt ein vrteil ſüſz vnd frőlich · Das ander ſcharpff vnd gruſam als ſant Jherommus ſpricht · Jch eſz oder trinck oder was ich ſuſt thůn ſo erhilt mir alweg die ſtym in mynen oren ſtet vff ir toten vñ kumpt für myn gericht· O we mynes ſündigē lebēs ich hab nie recht

volbracht myn büſz do wirt keyn berten ſyn hie iſt die zyt des bettens weynens vnd der büſz · den wirt die ſtroff vnd die pen hie vrteil ich mich ſelber · vnd nicht vnd ſtroff mich mer zyt vnd clag das ich dich mag ſennfftiglich verſümnen verſumnen ich diſe zyt ſo ſind ich zorn vnd val in die hend die wil ich leb/wil ich genug thün/myn gewiſſen neigt mich vñ vil totſünd förcht ich mich die böſen geiſte bloſen zü · Die engel klagen über mich· Vnd hab in nit gefolget die heiligē überzügen mich ich hab ſy nit an gerüfft noch geert Ich han in nit noch gefolgt vnder mir iſt die hell offen/ ob mir iſt der richter/vor mir ſind myn ſünd /hinder mir die pynger/ neben mir die anklager · Wo ſol ich mich armer ſünder hynn keren/angſt vñ not dringt mich/enfliehen kan ich nit/ich ſich an die woffen criſti die hab ich geunert/vnd durch ſy nit geſtritten wider myn fynd So wolt ich ye lieber iemer frölich ſyn den pyn liden Dorum̄ diſer zyt die wil ich mag güttes thün/vnd verdienen gnod· So ſchry ich miſerere mei deus got erbarm dich über mich ſprich ich zü dem ende· Vnd die ſyben pſalmen dick in letynn · Amen ·

UNIVERSITY OF LONDON WARBURG INSTITUTE